

Absender:

---

---

---

Ich schließe mich dem untenstehenden Brief mit der Forderung nach sofortigem Stopp der Abschiebung von Herrn Osman Tigani und fordere Sie eindringlich auf als politische Instanz und weisungsgebende Behörde im Sinne Ihrer höchsten Verpflichtung - dem Schutz des Lebens aller im Bundesland Sachsen-Anhalt sich aufhaltenden Menschen - zu intervenieren.

Datum:

---

Unterschrift

An:

Innenministerium Sachsen-Anhalt

Innenminister Holger Stahlknecht

**Ministerium für Inneres und Sport** (0391) 56701 (0391) 5675290 Halberstädter Straße 2  
[poststelle@mi.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mi.sachsen-anhalt.de) am "Platz des 17. Juni" [www.mi.sachsen-anhalt.de](http://www.mi.sachsen-anhalt.de) 39112 Magdeburg  
Postanschrift: Postfach 3563  
39010 Magdeburg

Minister Herr Holger Stahlknecht (0391) 5675501  
Staatssekretär Herr Prof. Dr. Ulf Gundlach (0391) 5675515

Sehr geehrter Herr Innenminister,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen in einer Angelegenheit, die keinen Verzug duldet. Es geht um das Leben des Herrn Osman Tigani.

Herr Osman Tigali, geboren am 10. Februar 1974 in der Stadt Al Faschir in der Darfur Region im Sudan. Herr Osman Tigani floh aus dem Kriegsgebiet und kam 2004 nach Deutschland. Seit 8 Jahren hofft er, sein Leben neu beginnen zu können, nachdem er seine Heimat verloren hat.

Herr Osman Tigani wurde am 04 Februar 2013 in der Ausländerbehörde Bitterfeld festgenommen. Er befindet sich in Abschiebehaft in der JVA Dessau. Am Freitag planen Ihre Behörden Herrn Osman Tigani in den Sudan abzuschicken - ungeachtet der Konsequenzen.

Nicht nur die Darfur Region brennt lichterloh. Seit der Teilung des Sudan ziehen sich entlang des gesamten Grenzgebietes und in weite Landesteile schwere gewaltsame Konflikte. Die Darfur Region, Blue Nil Region und Südkordofan und weitere Regionen befinden sich im Kriegszustand.

Heute hat uns ein Cousin von Herrn Osman angerufen, Dr. Mohamed Norain – Arzt am Mainzer Klinikum, und um Hilfe gebeten. Er sagte uns, dass sein Cousin nicht überleben wird, wenn die Abschiebung tatsächlich stattfindet. Die sudanesischen Gemeinde äußerte Empörung und scharfe Kritik über die Nachricht der geplanten Abschiebung. Selbst aus Großbritannien kamen Anrufe.

Wir erinnern alle die Bilder, die monatelang aus der Darfur Region in den europäischen Medien gezeigt wurden – über die tödliche Situation der Menschen insbesondere der unbewaffneten Zivilbevölkerung. Darfur wurde Synonym für einen Ort des Schreckens.

Diese Medienberichterstattung fand vor der Teilung des Sudans statt. Eine Teilung, die auch von der deutschen Regierung mit großem Interesse unterstützt wurde. Die Teilung hat den Krieg und die Konflikte stärker angefacht und Darfur ist ein Ort des Schreckens geblieben.

Wir appellieren an Sie, die Abschiebung in den sicheren Tod, die Abschiebung von Herrn Osman Tigani umgehend zu stoppen.

Sehr geehrter Herr Innenminister,

es geht nicht um die Frage von Rechtmäßigkeit des Handelns der Behörden, die Sie im Fall der schockierenden Abschiebeunternehmung gegen die armenische Familie aus Magdeburg ansprechen. Wir alle werden uns der Verantwortung stellen müssen. Es geht um den Schutz von Menschenleben, den niemand in Darfur garantieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

KARAWANE Netzwerk

**KARAWANE** Für die Rechte  
der Flüchtlinge  
und MigrantInnen



**Sektion Nord Ortsgruppe Hamburg**

c/o Internationales Zentrum Brigittenstr. 5 20359 Hamburg

Tel: +49-40-43 18 90 37 Fax: +49-40-43 18 90 38 @: free2move nadir.org www.thecaravan.org